

# 4 DEMOKRATIE- KONFERENZ

„Informieren – Vernetzen – Umsetzen“

**Dienstag 27. 2. 2018 · 17.30 Uhr bis 21.00 Uhr**

**Lebenshilfewerk Mölln-Hagenow, Haus der sozialen Dienste  
Grambeker Weg 111, 23879 Mölln**

**Anmeldung bis 20. Februar 2018**

**info@kjr-herzogtum-lauenburg.de**

**Tel: 04542-8437-84**

**Mobil/ WhatsApp: 0152-56312102**

**Fax: 04542-8437-86**



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

*Seit 2015 läuft das Bundesprogramm "Demokratie leben!" im Kreis Herzogtum Lauenburg, über welches Jugendprojekte oder Projekte für Menschen, die mit Jugendlichen arbeiten, gefördert werden können. Die jährlichen Demokratiekonferenzen dienen der praxisnahen Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex Demokratie, Vielfalt, Jugendbeteiligung und Begegnung von Extremismus.*

*Mehr Infos unter [www.demokratiepartnerschaften-im-lauenburgischen.de](http://www.demokratiepartnerschaften-im-lauenburgischen.de)*

# PROGRAMM

**Bis 17.30 Uhr** Ankommen und Austausch bei einem kleinen Imbiss

**17.30 Uhr** Begrüßung

**17.40 Uhr** Keine Demokratie ohne Vielfalt: *Warum Deutschland sich als Einwanderungsgesellschaft positionieren muss!*

Lilia Youssefi, DeutschPlus e.V. – Initiative für eine plurale Republik

**18.00 Uhr** Beginn der Workshops

**20.30 Uhr** „Wir kommen ins Gespräch“ – *Workshop-Rundgang und Ausklang*

**21.00 Uhr** Ende

## WORKSHOP

# 1

### „Was hat das mit mir zu tun?“

Impulse zum Erlernen von Vielfaltskompetenz und VERlernen von Diskriminierung

Lilia Youssefi, DeutschPlus e.V. – Initiative für eine plurale Republik

## WORKSHOP

# 2

### „Argumentieren gegen rechte Sprüche“

Regionales Beratungsteam Lübeck, AWO Landesverband Schleswig-Holstein

## WORKSHOP

# 3

### „Demokratie vor meiner Haustür“

Michael Holldorf, Referent beim Landesbeauftragten für politische Bildung, Schwerpunkt „Kinder- und Jugendbeteiligung“

Der Umgang mit Vielfalt wird zu einer immer wichtigeren Kompetenz – sowohl im Alltag, als auch in Kontexten von Arbeit und ehrenamtlichen Engagement. Doch was bedeutet es, wenn wir von Vielfalt und Vielfaltskompetenz sprechen? Was bedeutet Diskriminierung? Die Themen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus sind in den vergangenen Jahren verstärkt in den Fokus öffentlicher Debatten gerückt, nicht zuletzt aufgrund der ansteigenden Zahl von gewalttätigen Übergriffen auf Geflüchtete und einem zunehmenden Zulauf zu rechtspopulistischen Bewegungen und Parteien. Gleichzeitig belegen Studien, dass ausgrenzendes und diskriminierendes Verhalten und Denken keineswegs Phänomene sind, die an den extremen Rändern auftreten, sondern die gesamte Gesellschaft betreffen. Welche Rolle spielt Vielfalt in meinem Alltag? Um diskriminierenden Haltungen und Strukturen entgegen treten zu können, muss eine eigene klare Position zu Vielfalt entwickelt werden: Dies bedeutet, auch unbewusste Denkmuster zu durchbrechen, scheinbar allgemeingültiges Wissen zu verlernen und Neues zu Erlernen. Nach einem theoretischen Input stehen daher die eigene Sensibilisierung und Selbstreflexion im Zentrum des Workshops.

Ob diskriminierende Schimpfwörter unter Jugendlichen oder rechte Parolen im Bekanntenkreis – Abwertung und Ausgrenzung von Menschen, die nicht in das Weltbild des Angreifers passen, geschehen jeden Tag: auf der Straße, in der Schule, im Freundeskreis, auf der Arbeit, im Verein, im Jugendzentrum, ... Rechte Sprüche gegen Menschen und eine offene und vielfältige Gesellschaft bleiben nicht selten unerwidert im Raum stehen. Manchmal fehlen das Bewusstsein für die Wirkung solcher Sprüche auf die Betroffenen oder die richtigen Worte, um einzugreifen. Als Folge verschwimmen auch die gesellschaftlichen Grenzen der Akzeptanz. Um mit wachen Augen und selbstbewusst in solch einer Situation aktiv werden zu können, wirft der Workshop nicht nur einen Blick auf betroffene Gruppen, die Zielscheibe rechter Sprüche sind. Er zeigt auch die Notwendigkeit von und Möglichkeiten für ein sicheres Argumentieren gegen rechte Parolen und Diskriminierung auf. Die eigenen und gesellschaftlichen Grenzen werden dabei hinterfragt und Haltung für ein demokratisches Miteinander in den Mittelpunkt gestellt.

Jugendverbände sind Werkstätten der Demokratie. In der Jugendarbeit beteiligen sich junge Menschen, (er-)leben demokratische Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse und erfahren Selbstwirksamkeit. Diese Kompetenzen brauchen wir für unsere Demokratie. Auch mit Blick auf die Kommunalwahlen am 6. Mai 2018 können sowohl die Jugendverbände als auch die offene Jugendarbeit hier eine wichtige Rolle in der außerschulischen Bildung einnehmen. Doch häufig fehlen Haupt- und Ehrenamtlichen schlicht die zündenden Ideen und Ansätze für eine ansprechende Vermittlung von oft als sperrig wahrgenommen Inhalten. Angelehnt an die Schulunterrichtsmaterialien „Demokratie vor meiner Haustür“ stellt Michael Holldorf ein neues Konzept für die außerschulische Jugendbildung vor. Die vielfältigen Ansätze, die vom Landesbeauftragten für politische Bildung entwickelt wurden, stellen dabei die Vermittlung von kommunalpolitischen Themen durch Ehren- und Hauptamtliche in den Vordergrund. Unter der Fragestellung, wie Jugendliche sich vor Ort politisch einbringen können, werden Ziele, Inhalte und spielerische Methoden vorgestellt und diskutiert.